

TALK ABOUT



SEXUALITÄT & GENDER

Sexuelle Bildung im Rahmen von Schule - Konzept

- Stand März 2017 -

Prämissen

Die Themen Liebe und Sexualität spielen im Erleben der meisten Schüler_innen eine große Rolle. Auch in den Medien und öffentlichen Diskursen sind sie sehr präsent. In Zusammenhang mit tradierten Rollenklischees, Halbwahrheiten und Tabus führt diese Situation häufig zu Missverständnissen und einem hohen Druck bei den Heranwachsenden.

Fragen von Junge- und Mädchensein beschäftigen Kinder früh, die bewusste oder unbewusste Auseinandersetzung mit ihrer geschlechtlichen Identität spielen in der Persönlichkeitsentwicklung eine erhebliche Rolle.

Projektidee

Jungenarbeit Hamburg e.V. bietet mit *talk about* ein sexualpädagogisches Angebot für Schulen.

talk about stärkt die Selbstachtung und Selbstbestimmung der Kinder und Jugendlichen im Bereich Liebe, Freundschaft und Sexualität.

Einem von außen kommenden auf das Thema spezialisierten Team stehen andere Möglichkeiten zur Verfügung als Lehrer_innen im Bewertungsrahmen des Unterrichts oder anderen Bezugspersonen wie Schulsozialpädagog_innen. Gegenüber einem externen Team mit Schweigepflicht in Bezug auf persönliche Belange fällt es Schüler_innen in der Regel leichter, heikle Themen anzusprechen und auch schambesetzte Fragen zu stellen.

Gerade besonders schwierige Themen wie Flirten, Selbstbefriedigung oder Pornografie brauchen Raum und einen geschützten und fachlich versierten Rahmen. Für viele Jugendliche können auch die angrenzenden Themenfelder Familienbilder, Religion oder geschlechtliche und sexuelle Vielfalt herausfordernd sein.

talk about ist somit eine Ergänzung und Vertiefung der schulintern geleisteten Sexualerziehung.

Zielgruppen

talk about richtet sich an Kinder und Jugendlichen ab Jahrgang vier.

Bei Bedarf bieten wir zu unseren Schulveranstaltungen begleitende Elternabende an.

Pubertät, Sexualerziehung und Sexualität ihrer Kinder sind für Eltern oft herausfordernd und anstrengend. Auch aus Elternperspektive ist alles neu und häufig mit entsprechenden Unsicherheiten verbunden. Elternabende bieten Platz für Fragen,

Aufklärung sowie Austausch. Sie stellen eine Chance dar, elterliche Hemmungen und Bedenken auch aus kulturellen und religiösen Gründen aufzugreifen und zu entkräften.

Ziele

Unser Ziel ist die Förderung des Selbstwertgefühls und Selbstbewusstseins der Schüler_innen.

talk about ermutigt Kinder und Jugendliche, über Körper, Gefühle, Beziehungen, Lust und Unlust zu sprechen.

Dabei geht es immer darum, sich selbst wahrzunehmen und auf die eigenen Grenzen zu achten. Dies ist Voraussetzung selbstbestimmter und lustvoller Sexualität und zugleich effektive Prävention von sexualisierter Gewalt. Selbstachtsamkeit ist darüber hinaus grundlegend für die gesundheitliche Selbstfürsorge.

Wir unterstützen Schüler_innen, sich sowohl als besonders und einzigartig wahrzunehmen als auch die Gleichwertigkeit aller anzuerkennen.

Unterschiede zwischen Menschen wie biologisches Geschlecht, Herkunft, Befähigung / Behinderung, sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität sollen thematisiert und anerkannt werden. In Bezug auf die Menschen- und Kinderrechte vermitteln wir, dass solche Merkmale jedoch entgegen weit verbreiteten gesellschaftlichen Realitäten keineswegs Grundlage von Abwertungen und Ausgrenzung sein dürfen. Diesbezügliches Ziel von *talk about* ist es, das Bewusstsein für die Allgegenwärtigkeit und Normalität von Vielfalt zu fördern. Dabei gehen wir davon aus, dass ein solches Bewusstsein auch die nicht direkt von Diskriminierung betroffenen Kinder bzw. Jugendlichen in ihrer eigenen persönlichen Entwicklung bestärkt.

Angesichts weltweiter Migrationsprozesse und der hohen Anzahl geflüchteter Schüler_innen ist es Ziel von *talk about* im Bereich Liebe, Freundschaft und Sexualität auch kulturell bedingten Unterschieden Raum zu geben und eine achtsame und differenzierende Beschäftigung mit diesen in den Schüler_innengruppen zu moderieren. Somit leistet *talk about* im Kontext des hohen persönlichen als auch gesellschaftlichen (u.a. rassistisch sehr aufgeladenen) Konfliktpotenzials wichtige Integrationsarbeit.

Haltung

Sexuelle Bildungsarbeit mit Jugendlichen bedeutet, ihre Fragen und Anliegen im Bereich Sexualität ernst zu nehmen und altersgerecht zu beantworten. U.a. Sprache und Wahl der Methoden müssen dem Entwicklungsstand der jeweiligen Schulklasse entsprechen.

Aufklärung über körperliche und seelische Vorgänge und die Auseinandersetzung mit damit zusammenhängenden Themen lässt sich nur bedingt vorausplanen und kann nicht schematisch vermittelt werden. Bedürfnis- und Prozessorientierung sind in diesem sensiblen Bereich unerlässlich. Orientierung für uns sind die Lebenswelten der Jugendlichen. Ihre Fragen stehen im Zentrum der Veranstaltungen.

Unser Bezug auf Menschen- und Kinderrechte drückt sich in konkreten Rechten der Teilnehmer_innen während der Projektzeit wie Freiwilligkeit und Vertraulichkeit aus.

Ein geschlechtersensibler Blick und das bewusste Trennen in Jungen- und Mädchengruppen kann es den Heranwachsenden erleichtern, bestimmte geschlechtsbezogene Themen zu besprechen. Die Bedeutung von Gender in Form von geschlechtsbezogener Sozialisation, entsprechenden Zuschreibungen als auch Bevorzugungen und Benachteiligungen und dessen Auswirkungen auf (Liebes-) Beziehungen, Sexualität und Gesundheit können in diesem Rahmen meist besser thematisiert werden.

Entsprechend besteht ein sexualpädagogisches Team von *talk about* aus einer Mädchenarbeiterin und einem Jungenarbeiter.

Wir gehen davon aus, dass die gesellschaftlichen Auseinandersetzungen zwischen hierarchischen Vorstellungen von Geschlechtern, Beziehungen und Sexualität auf der einen und gleichberechtigter Anerkennung und Selbstbestimmung der/des Einzelnen auf der anderen Seite ein Phänomen jeder Kultur ist. *talk about* betont die Universalität dieser Auseinandersetzungen und das Gemeinsame.

Wir begreifen Kultur als etwas sich in Bewegung befindendes. Insbesondere im Kontext von Sexualität und Beziehungen legt *talk about* Wert auf die Vielschichtigkeit und Durchlässigkeit von Kultur. Auf dieser Grundlage ist transkulturelle sexuelle Bildung inklusive einer Kritik an Machtverhältnissen möglich.

Wir sind der Überzeugung und vermitteln, dass Beziehungen und Sexualität etwas Schönes sind. Davon grenzen wir eindeutig sexualisierte Gewalt ab. Unserer Erfahrung nach hilft ein insgesamt lustfreundlicher und wohlwollender Rahmen Jugendlichen oft, auch grenzüberschreitendes Verhalten zu reflektieren.

Sexuelle Bildung bedarf eines klaren Rahmens und einer verbindlichen Kooperation mit der Schule. Den Fach- als auch Klassenlehrer_innen geben wir Raum, um sich über unsere Arbeitsweise zu informieren und nachzufragen, aber auch, um sich mit uns über den Stand des Themas und der Klasse auszutauschen.

Eltern gegenüber halten wir es für wichtig, ihre Rolle und den entsprechenden häufig auch sorgenvollen Blick sensibel aufzugreifen und in Dialog über sexualitätsbezogene Themen und Erziehung zu treten. Neben einer breiten Erfahrung mit Kindern und Jugendlichen und unserem Fachwissen bieten wir auf Elternabenden Raum für Selbstreflexion und Austausch miteinander.

Das *talk about* – Team legt Wert auf regelmäßigen Fachaustausch und die damit zusammenhängenden Möglichkeiten der Weiterentwicklung.

Vorgehen

talk about setzt verschiedene Methoden ein, um den jeweiligen Situationen in der bzw. den Gruppen zu entsprechen. Dies kann das Arbeiten im klassischen Stuhlkreis, Kleingruppenarbeit, Partner_innen- und Kooperationsübungen, kurze Spiele, Methoden mit Bewegung und / oder Musik oder den Einsatz von Medien wie Filmen beinhalten. Zentral für uns ist dabei, dass es den Schüler_innen Spaß macht und Grenzen gewahrt werden.

Längere Schulprojekte über mehr als einen Vormittag geben uns methodische Spielräume, die ein Arbeiten auf inhaltlich und persönlich tieferer Ebene ermöglichen.

In der Regel gliedern sich unsere Projekte in vier Phasen:

1. Im ersten Teil geht es ums Kennenlernen. Wir stellen uns selbst, den Verein und das Projekt *talk about* vor und thematisieren die Rechte der Schüler_innen während der Veranstaltung.
2. Anschließend nähern wir uns dem Themenkomplex. Die verschiedenen Bereiche wie Verliebtsein, Pubertät, Liebeskummer, Flirten, Geschlechterrollen, Grenzen, Mediensexuelle Vielfalt werden angesprochen.
3. Im dritten Teil trennen wir die Klasse in Jungen- und Mädchengruppen und vertiefen die Themen, die in den Gruppen akut sind. Grundlage sind die anonymen Fragen der Schüler_innen.
4. Für die letzte Phase führen wir die Klasse für ein oder zwei Methoden im koedukativen Rahmen wieder zusammen.

Rahmen

Ort: *talk about* kommt an die Schule. Der vertraute Raum der Schule vermittelt Sicherheit. In der Gesamtgruppe nutzen wir in der Regel den Klassenraum. Für die Phase in den Jungen- und Mädchengruppen arbeiten wir in einem zusätzlichen Raum.

Zeit: *talk about* Schulprojekte dauern in der Regel vier Zeitstunden am Vormittag. Wir achten darauf, den Heranwachsenden ihre gewohnten Pausen zu ermöglichen.

Vor – und Nachbereitung: Einen Austausch mit den entsprechenden Klassen- bzw. Fachlehrer_innen über unsere Arbeitsweise als auch den Stand des Themas und der Klasse halten wir für eine wichtige Voraussetzung von Kooperation.

Für diese Besprechungen, die Koordination der Veranstaltung und die Vor- und Nachbereitung im Team rechnen wir pauschal mit einer Stunde.

Für Elternabende empfehlen wir zwei Stunden.

Unser Hintergrund und Profil

Der Verein Jungenarbeit Hamburg ist einer der Protagonisten der Auseinandersetzungen um geschlechtsbezogene Pädagogik mit Jungen in Hamburg und darüber hinaus. In Kooperation mit den Hamburger Fachberatungsstellen „Allerleirauh e.V.“ und „basis-praevent“ führt Jungenarbeit Hamburg seit 2014 Schulveranstaltungen mit dem Schwerpunkt Prävention von sexualisierter Gewalt an Hamburger Schulen durch.

Unsere langjährige geschlechtersensible Praxis in verschiedenen weiteren Projekten bildet den Hintergrund von *talk about*.

talk about fokussiert in der Sexualpädagogik Fragen von Gender, Vielfalt und Gleichberechtigung.

Jungenarbeit Hamburg e.V. ist Träger der Freien Jugendhilfe und als gemeinnütziger Verein anerkannt. Wir sind Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und in der BAG Jungenarbeit e.V. Besuchen Sie gerne unsere Internetpräsenzen unter www.jungenarbeit.info und www.twitter.com/jungenarbeit_HH. Für Spenden senden wir Ihnen – wenn Sie uns Ihre Adresse zukommen lassen – gerne eine Spendenbescheinigung zu.

Jungenarbeit Hamburg e.V.
Bramfelder Straße 102 B
22305 Hamburg

Koordination: Georg Aschoff,
Sexualpädagoge (gsp)
Mail: talkabout@jungenarbeit.info
Telefon: 040 / 60785919

Jungenarbeit Hamburg e.V.
GLS - Bank
IBAN: DE45 430 609 67 2033 783 100
BIC: GENODEM1GLS